2002-05-24 Auf dem Teppich bleiben

Diese umgangssprachliche Redensart steht für „bei den Tatsachen bleiben“ oder „im angemessenen Rahmen bleiben“. Gelingt uns das immer? Oder begeben wir uns auch mal auf unsicheren Boden. Unsicheren Boden zeigt uns das Bild von der Hängebrücke.

Sind wird ehrlich: die wenigsten würden sich auf diesen unsicheren Wasserübergang trauen. Ist es nicht auch so in unserem Leben? Wie oft sind wir gezwungen, unsichere oder uns fremde Wege zu gehen. Das kann bei einem Schul- oder Stellenwechsel sein, bei einem Umzug in eine fremde Stadt, bei einer schmerzlichen Diagnose durch den Arzt oder … Beispiele dazu findet jeder in seinem Leben. Wie oft begeben wir uns da gezwungenermaßen auf eine solche Brücke?

Und doch können wir in der Gewissheit leben, dass Gott mit uns unterwegs ist und uns trägt und hält. Er bleibt bei den Tatsachen und bleibt somit mit uns auf dem Teppich und somit bei den Tatsachen in unserem Leben, ganz gleich was kommt.

Es liegt an uns, uns auf ihn einzulassen und unseren Weg mit ihm zu gehen.

Patrizia Magin / Bild: August Liska in Pfarrbriefservice.de